



**Fonds für Unterrichts- und Schulentwicklung  
(IMST-Fonds)**

**S7 „Naturwissenschaften und Mathematik in der Volksschule“**

---

**AUFBAU UND FESTIGUNG GRUNDLE-  
GENDER LERNKOMPETENZEN ZUR  
ERLANGUNG MATHEMATISCHER  
FERTIGKEITEN IM SCHULEINGANGS-  
BEREICH**

**Kurzfassung**

**ID 1546**

**Birgit Fillafer**

**VS23 Klagenfurt - Wölfnitz**

Klagenfurt, im Juli 2009

*Negative Mathematikbiographien von Kindern in einer Zeit neurowissenschaftlicher Erkenntnisse über Emotionen und Lernen!*

*Demotivation und Frustration schon in den ersten Schuljahren als „Fundament“ für lebenslang notwendiges Lernen!*

*Bildungspolitische Diskussionen, die aufrütteln!*

*Äußerungen von Kindern, die wachrütteln!*

*Persönliche Fragestellungen im pädagogischen Tun, angesichts der Zunahme der Lernprobleme besonders im mathematischen Bereich!*

Zusammenhänge zu erkennen und nach Antworten zu suchen war die Triebfeder für die Auseinandersetzung mit dem vorliegenden Thema:

*„Aufbau und Festigung grundlegender Lernkompetenzen zur Erlangung mathematischer Fertigkeiten im Schuleingangsbereich“*

Projektschwerpunkte:

- 1) Auseinandersetzung mit Wegen und Möglichkeiten einer grundlegenden Förderung mathematischer Kompetenzen am Schulbeginn und in der ersten Schulstufe
- 2) Erfahrungs- und Erkenntnisaustausch im Lehrerteam sowohl der Schuleingangsklassen als auch Weitergabe an interessierte Kollegen.

Der wesentliche Bildungsauftrag für uns als pädagogisch Handelnde ist es, die Kinder für die Zukunft „fit“ zu machen: Lebenslanges Lernen als wichtigstes Bildungsziel. Neben einem soliden Wissensgerüst gewinnt die Verfügbarkeit von Lernstrategien nun sehr an Bedeutung. Es wird eine Verlagerung von Faktenwissen zu einem Erwerb von Kompetenzen notwendig.

Um diesem neuen Bildungsverständnis gerecht werden zu können, müssen wir schon vom Schulstart weg ein stabiles Fundament für lebenslanges Lernen bauen, unter besonderer Berücksichtigung der vorschulischen Erfahrungen und sensiblen Weiterentwicklung im Anfangsunterricht.

„Startklar“ in die Schule

Der Eintritt in das System „Schule“ ist ein aufregender und wichtiger Abschnitt in der kindlichen Entwicklung. Vielfach wird „lernen“ noch immer als „Ernst des Lebens“ formuliert. Doch Schulbeginn ist nicht „Lernbeginn“, denn die Kinder haben schon sechs Jahre lang gelernt - mitlaufend und unbeobachtet im Alltag, gezielt angeleitet von Eltern und Pädagoginnen. Sie haben Vorlieben für Themen der Umwelt entwickelt, Strategien erworben, unangenehme Situationen gemeistert. Sie sind ermuntert und ermutigt worden, Neues zu entdecken und sich auf Unbekanntes einzulassen. Diese Vorerfahrungen prägen das Lernen in der Schule und sind für die weitere Lernentwicklung von grundlegender Bedeutung.

An der Nahtstelle zwischen Kindergarten und Schullaufbahn kommt dem Anfangsunterricht besondere Bedeutung zu.

Ein Unterrichtskonzept, das Schulanfängern das Lernen mit Kopf, Herz und Hand durch Individualisierung der Lernziele und Lernwege ermöglicht, macht den Kindern Mut zum Lernen, sie gewinnen Selbstvertrauen und Zuversicht. Pädagogisch erfordert es große Anstrengungen die Brücke zwischen individuellen Bedürfnissen des Schulanfängers und Anforderungen des Schulsystems zu bauen.

Spielend lernen – lernend spielen

Die kindliche Form des Lernens ist das Spiel, es ist Entwicklungs- und Lernprogramm und dadurch sinnvolle Schulvorbereitung durch umfassende Förderung grundlegender Entwicklungsbereiche.

„Mit allen Sinnen“ – alltägliche Schulvorbereitung:

„Zuhören“ eine Grundvoraussetzung für den Schulalltag,

Erkennen von Veränderungen - „genaues Hinschauen“,

Förderung mathematischer Grundkompetenzen bei praktischen Arbeiten,

„Spüren“ - besonders mit den Händen - ist für die Entwicklung der Lernfähigkeit von grundlegender Bedeutung,

„in Bewegung bleiben“ - eine Aufforderung, die nicht nur für die Schulzeit gelten sollte,

„rechts über links“ - kreuzkoordinierte Bewegungen als Beitrag zur Verbesserung der Körperkoordination.

Neben alltäglichen Erfahrungen bieten überlieferte Spiele und Bewegungsformen (Reime, Finger-, Klatsch-, Ball-, Hüpf-, Lauf-, Faden-, Knopf- Murnelspiele...) viele Möglichkeiten grundlegende Fertigkeiten zu festigen und zu fördern.

Materialien zur Förderung mathematischen Denkens an der Schnittstelle Kindergarten – Schule, die sich an den neuen Bildungsstandards orientieren, vermitteln spielerisch grundlegende Kenntnisse über Zahlen und Formen und bieten Übungsangebote zur Förderung der Denkfähigkeit und Findung eigener Lösungsstrategien.

In einer Zeit veränderter Bedingungen der kindlichen Lebenswelt, gravierender Umbrüche, Wandel der Familienstrukturen und Werte brauchen Kinder ein solides Lernfundament, um für lebenslanges Lernen fit zu sein. Schaffen wir für die Kinder Erfahrungsräume, in denen nicht nur die Vermittlung kognitiver Fähigkeiten zählt, sondern genügend Zeit und Raum ist für die Schulung der sozialen Kompetenz und der emotionalen Intelligenz, als Grundstein für lebenslanges, erfolgreiches Lernen!